

Μουσική\_Τέχνη\_Χορός  
Musik\_Kunst\_Tanz  
Griechische KünstlerInnen\_4 Tage im ort

Am 21. April 2009 wäre Peter Kowald 65 Jahre alt geworden. Seit 2004 veranstalten wir rund um dieses Datum alljährlich kleine Festivals. Anders als die übers Jahr verteilten Einzelveranstaltungen bietet ein Festival in besonderer Weise Gelegenheit, an das Wirken Peter Kowalds in Wuppertal und der Welt nicht nur zu erinnern, sondern es in seinem Sinne weiterzuführen. In diesem Jahr laden wir also zum sechsten Mal zu „4 Tagen im ort“ ein und folgen dabei den Spuren, die die Auseinandersetzung mit der Kunst und den Künstlern Griechenlands im Leben Peter Kowalds hinterlassen hat.

Peter Kowalds Liebe zu Griechenland ist schon früh in seiner Biografie verwurzelt. Bevor er sich seiner professionellen Laufbahn als Musiker widmete, studierte er zunächst Alt- und Neugriechisch. Seine erstaunliche Sprachbegabung verhalf ihm schnell zu einer profunden Sprachkenntnis und ermöglichte ihm Tätigkeiten als Dolmetscher und Übersetzer zeitgenössischer griechischer Dichtungen. Ende der 1970-er Jahre richtete er sich mit Freunden ein bescheidenes Domizil am südlichen Zipfel des Peloponnes ein. Seine Neugierde und Offenheit anderen Kunstsparten gegenüber und nicht zuletzt die Beziehung und spätere Ehe mit der Malerin Irini Bratti führte Kowald zu Bekanntschaften mit namhaften griechischen Künstlern, mit denen er zeitlebens vielfache Kooperationen einging.

Sie sind herzlich eingeladen zu einer kulturellen Entdeckungsreise: Freuen Sie sich auf ein Festival im Spannungsfeld von zeitgenössischer Improvisation und überlieferter Tradition, auf lebendige Künstlerbegegnungen und kulinarische Genüsse. Wir freuen uns auf Sie!

Das Festivalprogramm wurde möglich durch die freundliche Unterstützung des Kulturbüros und der Stadtparkasse Wuppertal. Außerdem bedanken wir uns bei allen privaten Sponsoren aus den Reihen unserer Mitglieder, die mit kleinen und größeren Spenden zum Gelingen des Festivals beigetragen haben.  
Gestaltung: Plakat/Karte/Titel\_wppt:kommunikation - Folder\_KSS Visuelle Kommunikation - Internet: orangesch/grafik+design  
Text: tekste/das Büro für Konzeption, Textgestaltung und Redaktion

Sparkassen-Finanzgruppe

Unsere Sparkasse –  
Wertvoll und unverzichtbar.



Fast 3 Millionen Euro wendet die Stadtparkasse Wuppertal jährlich für ihr gemeinnütziges, soziales, kulturelles und sportliches Engagement auf. Darüber hinaus unterstützt die Stadtparkasse Wuppertal auch Bürgerinnen und Bürger, die anderen helfen. Sie ist Partner vieler Initiativen und Einrichtungen und stärkt damit den Standort Wuppertal auf vielen Gebieten.  
[www.gut-fuer-deutschland.de](http://www.gut-fuer-deutschland.de)

Sparkasse. Gut für Wuppertal.



VIER MUSIK  
Μουσική  
TAGE KUNST  
Τέχνη  
TANZ IM  
Χορός  
ORT  
23.-26.04.

ort

Peter Kowald Gesellschaft/ort e.V.  
Luisenstr\_116\_www.kowald-ort.com

Stadtparkasse  
Wuppertal  
Wuppertal  
Kulturbüro



**Donnerstag\_23. April 2009\_19 Uhr\_Vernissage\_Tanz\_Musik**  
**„NEST“\_Irimi Bratti Zeichnung/Malerei\_Anne-Kathrin Reif Einführung**  
**Toula Limnaios Tanz \_Gunda Gottschalk Violine**

Beide Künstlerinnen wurden 1963 in Griechenland geboren – die Malerin Irimi Bratti in Patras, die Choreografin und Tänzerin Toula Limnaios in Athen. Beide kannten und schätzten sie Peter Kowald – Bratti als Weggefährtin und spätere Ehefrau, Limnaios als Partnerin bei Live-Improvisationen mit Peter Kowald und Konrad Bauer. Gemeinsam gestalten sie nun den Eröffnungabend der diesjährigen „4 Tage im ort“. Gunda Gottschalk begleitet die Tanzperformance mit Improvisationen auf der Violine.

*Irimi Bratti studierte ursprünglich Politische Wissenschaften und Soziologie in Athen sowie Pädagogik in Patras, bis sie 1992 die Sommerakademie des Ludwig Forum für Internationale Kunst in Aachen bei Leiko Ikemura besuchte und sich in der Folge bis 2000 in Wuppertal ansiedelte. Ausstellungen außerhalb Deutschlands führten sie nach Belgien, Frankreich, Spanien, Griechenland, Schweden und in die USA. Heute lebt und arbeitet sie – unter anderem als Mallehrerin – wieder in ihrer Geburtsstadt.*

*Toula Limnaios wuchs in Belgien auf, absolvierte eine Ausbildung in klassischem und modernem Tanz in Brüssel, arbeitete als Interpretin mit Claudio Bernardo, Régine Chopinot und als Assistentin mit Pierre Droulers. Schon während dieser Zeit choreografierte sie eigene Soli, setzte dann ihre Ausbildung an der Folkwang-Hochschule in Essen fort und wurde bald darauf Mitglied des Folkwang-Tanz-Studios unter der Leitung von Pina Bausch. 1996 gründete sie zusammen mit dem Musiker und Komponisten Ralf R. Ollertz und dem Lichtdesigner Franco Marri in Brüssel die cie. toulalimnaios. Seit 1996 entstanden 18 abendfüllende Choreografien, mit denen Limnaios in Belgien, Italien, Polen, Deutschland, Frankreich, Zypern, Spanien und in der Schweiz gastierte. Eine aktuelle Tournee führte die cie. toulalimnaios im März 2009 mit „reading toscana“ nach Ecuador und Spanien.*

Informationen zu Gunda Gottschalk und Anne-Kathrin Reif unter [www.kowald-ort.com](http://www.kowald-ort.com)

**Freitag\_24. April 2009\_20 Uhr\_Konzert**  
**Duo\_Savina Yannatou Gesang\_Günther Pitscheider Kontrabass**

Die Sängerin und Komponistin von Musiken für Theater, Tanz und Videowerke Savina Yannatou trifft sich mit ihrem Wunschpartner Günther Pitscheider auf der Basis gemeinsamer Improvisationserfahrungen mit Peter Kowald, wobei ihre künstlerischen Ausrichtungen höchst unterschiedlich sind. Gemeinsam waren Yannatou und Pitscheider, der unter anderem an Kowalds Projekt „365 Tage am ort“ mitarbeitete und seit 1998 Mitglied der in Wuppertal beheimateten Tanztheatergruppe T.M.T.4.2 ist, zuletzt 2006 im Duo Xong zu hören.

*Savina Yannatou (\* 1959) absolvierte Ihre klassische Ausbildung am Nationalkonservatorium von Athen und an der Guildhall School of Music and Drama in London. 1980 erschien ihre erste CD „Edo Lilipouli“ mit Kinderliedern, 1985 folgte „Nanourismata“ mit Schlaf- und Wiegenliedern. Daneben trat sie in Werken moderner griechischer Komponisten auf und machte sich einen Namen als Interpretin von Werken der Vorklassik. Seit 1983 führt sie mit dem Studio für Alte Musik Werke des Mittelalters, der Renaissance und des Barock auf historischen Instrumenten auf. Mit der CD „Aniksi sti Saloniki“ nahm sie sich 1995 der Tradition der sephardischen Musik an. Aus dieser Einspielung ging das Ensemble Primavera in Salonico hervor, das sich der Musik des Mittelmeerraums und des Mittleren Ostens widmet. Gleichzeitig ist Yannatou eine namhafte Interpretin der klassischen Weltmusik. Ihr jüngstes, 2008 bei ECM erschienenes Album trägt den Titel „Songs Of An Other“. Informationen zu Günther Pitscheider unter [www.kowald-ort.com](http://www.kowald-ort.com)*

**Samstag\_25. April 2009\_20 Uhr\_Rembetikokonzert**  
**Ensemble Ta Mourmourakia**  
**Griechisches Essen vom Holzkohlegrill**

Während wir auf dem Gehsteig vor dem Haus Luisenstraße 116 Souvlaki grillen, Retsina und Tsiouro ausschenken, wird im ort der Rembetiko lebendig, wie ihn Ta Mourmourakia auffassen: **Nikos Papadopoulos** Bouzouki, Baglama, **Gesang\_Nikos Palagas** Gesang, Geige **Epaminondas Ladas** Bouzouki, **Christos Papachristos** Gitarre, Panflöte, Kaval, Ney, **Gesang\_Nikos Skafidas** Geige, Gesang.

*Rembetiko, der griechische Blues, wurde Anfang des 20. Jahrhunderts in der multikulturellen Stadt Smyrna geboren. Von dort gelangte er im Zuge der Vertreibung der Griechen aus Kleinasien auf das griechische Festland. Die Überlebenden der gewaltigen Flüchtlingswelle bildeten ein verarmtes Subproletariat in den griechischen Vorstädten. Ihnen war nichts geblieben als die Musik ihrer Thekes, wie die Kneipen in Smyrna genannt wurden. Als Ausdruck bitterer Lebenserfahrungen ist Rembetiko bis heute sehr lebendig und populär. Ta Mourmourakia, die sich 2006 anlässlich der Dreharbeiten des Kurzfilms „Bach und Bouzouki“ in München formierten, interpretieren Lieder von unvergesslichen Musikern der Rembetiko-Zeit, die sie intuitiv erfassen und dabei Altes mit Neuem vereinigen.*

**Sonntag, 26. April 2009, 19 Uhr\_Konzert**  
**Trio\_Grix\_Antonis Anissegos Piano\_Yorgos Dimitriadis Drums**  
**Floros Floridis Reeds**

Der ort begrüßt einen alten musikalischen Weggefährten Peter Kowalds: Es war Floros Floridis, der gemeinsam mit Kowald und dem Dresdner Schlagzeuger Günter „Baby“ Sommer in den 1970-er Jahren als Pionier die frei improvisierte Musik in Griechenland bekannt machte. Seit er 1979 mit dem Pianisten Sakis Papadimitriou die erste durch und durch improvisierte griechische Free Jazz Session aufnahm, ist es Floridis ein Anliegen, andere griechische Musiker auf dem Weg zur freien Musik zu bestärken. Jüngster Ausdruck dieser Einstellung ist sein Trio Grix.

*Für das Trio Grix hat sich der 56-jährige Musikveteran mit seinem Altsaxofon, der Bass- und Kontrabassklarinette mit zwei überaus talentierten jüngeren Musikern aus seiner Heimatstadt Thessaloniki zusammengetan: Der Pianist Antonis Anissegos (\* 1970) und der Schlagzeuger Yiorgos Dimitriadis (\* 1964) leben heute beide in Berlin, wo Floridis auch häufig zu Gast ist. Nach einer umfangreichen Ausbildung an verschiedenen europäischen Musikhochschulen komponiert und spielt der weitgereiste Anissegos heute Werke für Orchester, Kammerorchester und Theater in Europa und Asien. Ex-Rocker Dimitriadis, von den Meistern des Jazzschlagzeugs Alan Dawson und Bob Moses zum Jazz bekehrt, begegnete bei von Floridis ausgerichteten Gigs in Thessaloniki der freien Musik. Zehn Jahre lang spielte er in Paris bei französischen Jazzgruppen, in jüngerer Zeit auch mit dem legendären Bassisten Sirone und mit dem Trio Grix, das 2008 die Debüt-CD „Sweet, Sour, Sharp & Soft“ veröffentlichte.*